

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

031/11

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Abteilung 8.2

Bearbeitet von:
Dr. Wolfgang Gall

Tel. Nr.:
82 2557

Datum:
24.02.2011

1. **Betreff:** Nutzungserweiterung des Kulturcafés im Ritterhaus
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	23.03.2011	öffentlich
2. Gemeinderat	11.04.2011	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Dem Konzept zur Entwicklung des Kulturcafés im Ritterhaus, das die Verwaltung erarbeitet hat, wird zugestimmt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

031/11

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 8, Abteilung 8.2	Bearbeitet von: Dr. Wolfgang Gall	Tel. Nr.: 82 2557	Datum: 24.02.2011
---	--------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Nutzungserweiterung des Kulturcafés im Ritterhaus

Sachverhalt/Begründung:

Nach der Kündigung des Café-Pächters zum 31.12.2010 steht das Kulturcafé im Ritterhaus leer. Im Laufe des März wird eine, aus baulicher Sicht erforderliche Reparaturmaßnahme durchgeführt. Nach Beendigung der Arbeiten soll das Café wieder verpachtet werden. Das Museum will die Chance nutzen, das Konzept des neuen Cafés mit der 2011 beginnenden Umsetzung der Neukonzeption zu verbinden, neue Synergieeffekte zu schaffen und die Attraktivität des Café-Umfeldes zu verbessern.

1. Das Kulturcafé erhält in Absprache mit dem neuen Pächter eine Dekoration und ein Speise- und Getränkeangebot, das eng an Sonderausstellungen und Veranstaltungen des Museums angebunden ist, so dass die Besucher das Café als Teil des Museums begreifen.

2. Das Kulturcafé soll ein Café mit „Bistrocharakter“ werden. Zum Angebot gehören die für ein Café üblichen Speisen und Getränke und ein Mittagstisch. Da sich die Beschwerden der Museumsbesucher in der Vergangenheit häuften, wird auf geruchsintensive Zubereitung von Speisen in der Küche verzichtet. Das Café passt seine Öffnungszeiten vorerst den Öffnungszeiten des Museums an (Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr).

3. In das Café integriert wird ein von den zukünftigen Cafébetreibern geführter kleiner Museumsshop, der Gewerbeartikel aus dem Bereich Kunst und Kultur (übliches Warenangebot eines Museumsshops), Artikel mit regionalem oder lokalem Bezug und Repliken des Museums anbieten soll. Im Café wird Mobiliar zur Präsentation der Produkte aufgestellt. Die Produktpalette richtet sich nach der Dauerausstellung (Revolutionsgeschichte, Eisenbahngeschichte, Archäologie...) und den Wechelausstellungen (z.B. die Tomi-Ungerer-Ausstellung).

Die Café-Museumsshop-Lösung besitzt im Vergleich zur Foyer-Lösung drei Vorteile:

- das Foyer kann für Veranstaltungen und Sonderaktionen wie bisher besser benutzt werden,
- der Vertrieb der Museumsprodukte liegt in den Händen eines kaufmännisch geschulten Cafépächters,
- die Cafépächter erhalten eine zusätzliche Einnahmemöglichkeit.

4. Bei der Suche nach einem geeigneten Pächter für ein solches Konzept kommt nur ein Partner in Frage, der sich auf die Bedürfnisse eines Museumsbetriebs einstellen kann, qualitativ hochwertige Produkte verkauft und das fachliche Knowhow für den Betrieb eines Museumsshops besitzt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

031/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Abteilung 8.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Dr. Wolfgang Gall 82 2557

Datum:
24.02.2011

Betreff: Nutzungserweiterung des Kulturcafés im Ritterhaus

Deshalb hat das Museum bereits im Vorfeld mit den Betreibern des Feinkostgeschäftes „Raphaels“ Kontakt aufgenommen. Die Betreiber verfügen durch den Tee-, Wein- und Feinkosthandel über zahlreiche Kontakte zu Feinkostproduzenten und -händlern. Der Gesellschafter Thomas Eisinger ist durch seine Ausbildung als Archäologe den Belangen des Museums gegenüber sehr aufgeschlossen. Vorstellbar ist es z.B. Ausstellungen über die römische Antike mit Speisen aus überlieferten römischen Rezepten des Apicius und römischem Gewürzwein zu begleiten (erfolgreich erprobt bei „Quo vadis?“, einer im Museum stattfindenden szenischen Führung, bei der Thomas Eisinger einer der Mitwirkenden ist).

5. Die Interessenten kommen den Wünschen der Verwaltung weit entgegen. Dies betrifft auch die Auswahl einer möglichen Ausstattung. Die Verwaltung hat sich deshalb entschlossen, auf eine sonst übliche Ausschreibung zu verzichten und im Sinne des Museums einen Pachtvertrag mit den Betreibern des Feinkostgeschäftes „Raphaels“ abzuschließen.

6. Eine Ausschreibung für den Pachtvertrag ist aus rechtlicher Sicht nicht erforderlich. Da sich die Überlegungen des Feinkostgeschäftes „Raphaels“ mit denen des Museums vollständig decken, ist es auch aus praktischen Gründen geboten, auf eine Ausschreibung zu verzichten. Der Abschluss eines Pachtvertrags ist Sache der laufenden Verwaltung. Dennoch legt die Verwaltung die Vorlage zur Neukonzeption des Kulturcafés dem Kulturausschuss vor. Zu den finanziellen Aspekten erfolgt ein mündlicher Bericht, da die Verhandlungen mit den Pächtern noch im Gange sind.